

ANGELFISCHEREI

Österreich: Waller wird immer mehr zum Modefisch

Gourmettempel, Angler, Fischzüchter gleichermaßen haben den Wels zum Modefisch gemacht. Welsfilet und der Fang eines Welses und die Zucht sind derzeit »in«. Fest steht, daß Welse lange Zeit ein eher »verborgenes«, geheimnisvolles Leben geführt haben. Mit dem ist es jetzt gründlich vorbei. Der Wels wird jetzt vermehrt als Besatzfisch geschätzt, der durch sein breites Maul und seine Raubtätigkeit hochrückige, unerwünschte Weißfische in verbutteten Gewässern dezimiert.

HOT

Tintenfischfang wird bei Anglern immer populärer

Im slowenischen Portorož an der Adria wird das Octopusangeln immer populärer. Der Tintenfisch ist in der Nacht und Dämmerung aktiv und stürzt sich mit seinem »Papageienschnabel« gierig auf kleine Fische. Angler haben in Slowenien deshalb kräftige Taschen-

lampen beim Nachtangeln auf Tintenfische mit. Sogar Blinker werden von diesen seltsamen Geschöpfen genommen, der Normalköder besteht jedoch aus kleinen Fischen oder Fetzen von Sardellen. Gebratene Tintenfischringe gelten auch dort als Delikatesse, hat doch der Tintenfisch den Vorteil völliger Grätenlosigkeit. Ist er gefangen, wehrt er sich kräftig mittels seiner Tinte, welche für den Menschen völlig harmlos ist und oft sogar mitgegessen wird.

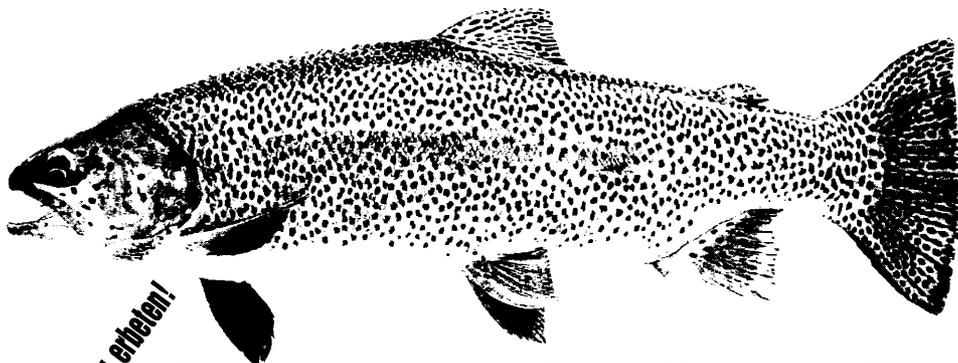
HOT

Salzburg/Lofer: Fischer wurde durch Geröll in eiskaltem Wasser eingeklemmt

Wie gefährlich Ufergeröll für Angler sein kann, sah kürzlich ein 82jähriger Fischer aus Anthering bei Salzburg. Der Mann wurde durch herabkollerndes Geröll in einem Bach bei Lofer über 4 Stunden im eiskalten Wasser festgeklemmt. Nur laute Hilferufe machten einige Passanten aufmerksam, welche den Mann dann aus der lebensbedrohlichen Lage retteten.

HOT

Achleitner-Forellen



Vorstellung erheben!

Regenbogenforellen-EIER

robust, gesund und preiswert
ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb

FORELLENZUCHT J. ACHLEITNER

A-5231 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häuslbergerstraße 11
Tel. 0 77 42/25 22 • Fax 0 77 42/25 22 33

R E I S E N

Fischen in Nordnorwegen

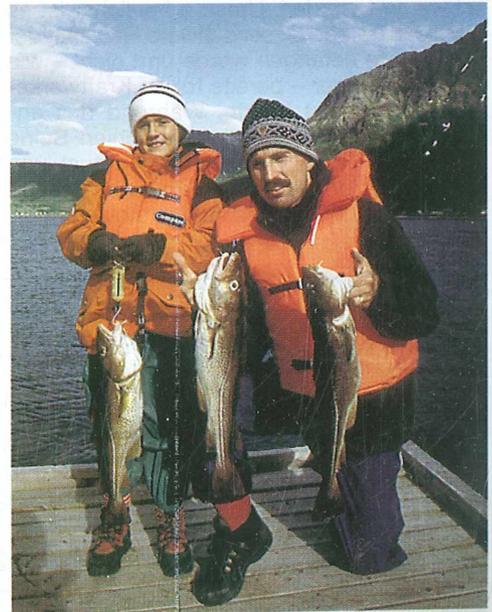
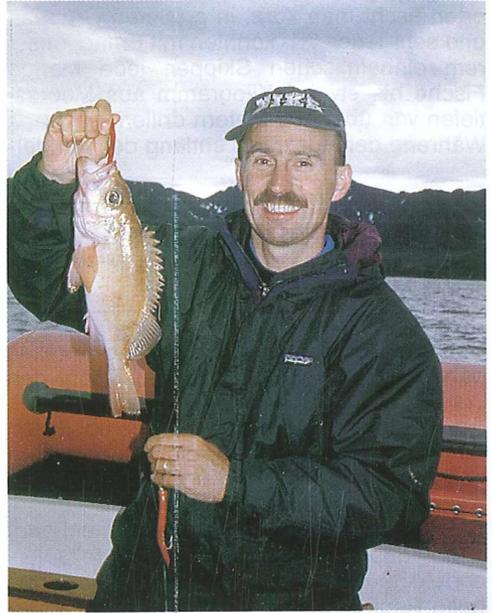
Helmut Gruber

Im Land der Fjorde, von dem ich ein großer Fan bin, verbrachten meine Familie und ich unseren heurigen Sommerurlaub. Genau gesagt auf der Inselgruppe der Lofoten und Vesterålen. Diese Inseln liegen nördlich des Polarkreises in etwa auf der Höhe von Narvik. Für jeden Naturliebhaber sind diese Inseln mit ihrer kontrastreichen Landschaft ein besonderes Erlebnis. Berge mit schroffen Gipfeln, die direkt aus dunkelblauen Fjorden herausragen, schneeweiße Sandstrände, türkise Meeresbuchten, bunte Blumenwiesen, verträumte Fischerdörfer und bei Schönwetter die Mitternachtssonne prägen das Bild.

Der milde Golfstrom kann im Sommer Temperaturen bis 27° C ermöglichen, das Wetter wechselt aber meist sehr rasch, und ausreichend warme Kleidung ist für diese Breitengrade Pflicht.

Unser Blockhaus lag auf den Vesterålen in Forfjord am gleichnamigen Fjord. Fünfhundert Meter entfernt von unserer Hütte, suchte sich ein unberührter kleiner Lachsfluß den Weg zum Fjord. In diesem Lachsfluß liegt das Gewicht der Lachse bei eineinhalb bis sieben Kilogramm. Umgeben von einer einzigartigen Natur, fischte ich darin zeitweise völlig alleine. Die sehr moderate Wochenkarte kostete 350 Schilling. Ein stures Rotationsystem wie in großen, bekannten Lachsflüssen wird hier nicht praktiziert. Norwegische Fischer mit Tauwurm (ist in Norwegen erlaubt und üblich) hatten teilweise gute Fangergebnisse. Ich konnte mit der Fliege keinen Lachs erbeuten, jedoch drei frisch aufgestiegene Meerforellen. Bei Windstille können die Mücken zur großen Plage werden. Mit viel Chemie im Gesicht und mit aufgesetzter Kapuze ist es jedoch einigermaßen erträglich. Natürlich testeten wir auch das Meerangeln. Mit unserem 20 Fuß langen Motorboot erkundeten wir die umliegenden Fjorde. Fische bekamen wir überall an die Angel. Mit dem Pilker überlisteten meine Frau und meine Tochter jede Menge Fische. Durch die Artenvielfalt war es immer spannend, welcher Fisch gerade an der Angel zappeln würde. Dorsch, Brosme, Schellfisch, Leng, Köhler, Makrele, Seewolf, Seeteufel, Rotbarsch und Heilbutt sind nur einige der hier auf Beute lauenden Fische. An den Fjorden, die weit ins Land hin-

einreichen, mußte ich leider feststellen, daß Dorsche, Brosmen und Leng Würmer hatten. Blutunterlaufene Stellen im filetierten Fleisch wiesen auf die schneckenartig eingelagerten Würmer hin. Norweger verrieten mir, daß die Überpopulation an Seehunden Schuld daran haben soll. Der ausgeschiedene Seehundkot wird von den standorttreuen Grundfischen gefressen. Hier, so denke ich, wird die nor-

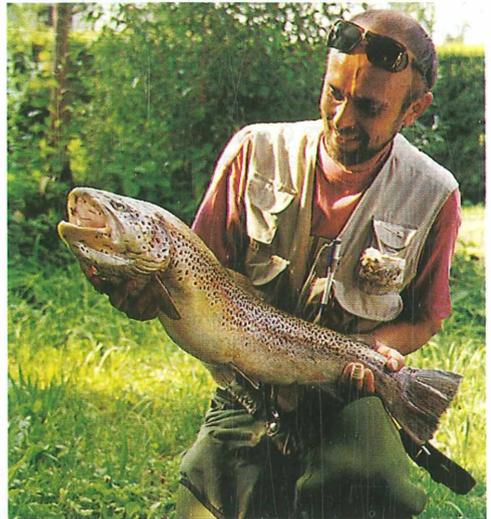


wegische Regierung regulierend eingreifen müssen. Im offenen Meer hatten alle unsere gefangenen Fische eine hervorragende Fleischqualität. Man sollte sich jedoch nur mit einem ortskundigen Skipper auf das offene Meer hinauswagen. Ein guter Tip ist es, wenn man sich einem einheimischen Fischer anschließt. So kann man relativ billig und ungestört an guten Fangplätzen angeln. Bei propagierten Angelfahrten in Touristenorten fischt man kurz, in größeren Gruppen und sehr teuer. Wir konnten mit Erling, unserem einheimischen Skipper, jede Menge Fische bis etwa 6 Kilogramm aus Meerestiefen von über 100 Metern drillen. Während der Rückfahrt entlang der wunder-

schönen Küsten sahen wir Vogelfelsen mit hundertausenden Brutpaaren von Möwen und Papageientauchern, Elche, Rentiere und Fischadler, die unserem Boot folgten, um sich abfallende Fischreste, die wir ins Meer warfen, zu greifen. Wer jedoch die wirklich großen Dorsche fangen will, der muß von Jänner bis April auf die Lofoten und Vesteralen. Dann nämlich kommt der Skrei, wie die Norweger den Dorsch nennen, der von der Barentsee in den Vestfjord zum Laichen zieht. Exemplare bis 40 Kilogramm werden dann mit dem Pilker erbeutet. Eine gute Kontaktadresse: Odd Liland, Forfjord, N-8484 Risøyhamn. Odd ist ein pensionierter Schuldirektor, der deutsch spricht.

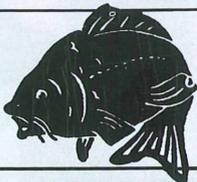
Gewaltige Bachforelle aus der Alm

Daß der Almfluß bei Grünau gute Forellen beherbergt, ist ja bekannt. Der Fisch, den Johann Sieberer am 26. August 1997 mit einer selbstgebundenen Naßfliege überlisten konnte, ist aber selbst für die Alm eine Sensation. Satte 80 cm lang und 5,5 kg schwer war der kapitale Bachforellenrogner. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß in den letzten sechs Jahren bereits verwendete Bachforellen mit 73 bzw. 76 cm Länge beim Rechen eines Kleinkraftwerkes angeschwemmt wurden. Umso erfreulicher ist es aber, daß gerade dieser schwere Fisch mit der Fliegenrute gefangen wurde und nicht – wie seine Vorgänger – bereits tot im Kraftwerksrechen entdeckt wurde. Während des anschließenden Fototermines erschien Seine Königliche Hoheit Prinz Ernst August von Hannover, der zufällig in Grünau anwesend war, und beglückwünschte den stolzen Petri-Jünger.



Fischereiberechtigter des Almflusses ist die »Herzog von Cumberland Jagd Verwaltungsanstalt Vaduz«, bewirtschaftet wird das Fischereirevier vom Fischereiverein Almtal. W.H.

TEICHWIRTSCHAFT



GUT DORNAU

BESATZFISCHE

Karpfen, Schleien, Silber- und Grasamur, Hechte, Zander, Welse und Weißfische
Zustellung nach Vereinbarung!
Bitte Preisliste anfordern!

2544 Leobersdorf · Tel. 02256/62666, Fax 627904



DAS BESTE FÜR IHREN ERFOLG



AGRA TAGGER

T 887 Brut- und T 888 Aufzuchtfutter für Fische

Entscheidend für die Wirtschaftlichkeit!

- ◆ *extrudiert – hochverdaulich*
- ◆ *16% Rohfett – energiereich*
- ◆ *7 Korngrößen – gleichmäßiges Abwachsen*
- ◆ *ausgeglichenes Aminosäurespektrum*
- ◆ *bedarfsgerechter Vitamingehalt – gesunde Fische*

Ihre Anfragen bearbeiten gerne unsere Kundenberater in ganz Österreich oder direkt die Betriebsstellen.

Stmk., Bgld., Ktn., Wien	8020 Graz, Puchstraße 17	Tel. 0316/271561	Fax 0316/271561-57
OÖ., Sbg., Vlb., Tirol	4614 Marchtrenk, Freillingerstr. 46	Tel. 07243/52221-0	Fax 07243/53445
NÖ	3300 Amstetten, Nordlandstr. 3	Tel. 07472/65654	Fax 07472/65654-13

Jahrzehntelange internationale Erfahrung garantieren beste Qualität bei Brut-, Aufzucht- und Setzlingsfutter für Salmoniden – Welse – Aale – Cypriniden – Zierfische in 12 verschiedenen Korngrößen.



Prachtkarpfen aus dem Irrsee

Am 24. Juli 1997 verankerte ich um ca. 18 Uhr mein Boot etwa 20 Meter von der Schilfkante und legte zwei Boili zum Schilf. Um 19.30 Uhr kam ein Biß, der sich vorläufig gar nicht so schwer anfühlte. Ich konnte nach kurzer Zeit den Karpfen in die Nähe des Bootes bringen und sah erst jetzt, welchen Methusalem ich am Haken hatte. Er sah das Boot, und nun kam Hektik auf. Nach einigen kräftigen Fluchten, einhändiges Einholen der Anker, Suche nach dem Gaff im Stauraum konnte ich nach etwa 20 Minuten diesen Schuppenkarpfen mit 14,5 kg und 90 cm Länge erfolgreich landen. Interessant ist zu bemerken, daß er noch voller Laich war.

An der gleichen Stelle fing ich etwa vier Wochen später wieder einen Schuppenkarpfen mit 11 kg und 83 cm Länge.

Robert Brugger, 5082 Grödig

**Anzeigenannahme: ELFRIEDE BRUSCHEK, 5340 St. Gilgen, Breitfeldweg 1
Telefon: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, 0 62 27/24 84; Fax 0 62 27/24 8 47**

Annahmeschluß für Inserate Heft 1 1998: 22. Dezember 1997

BEI UNZUSTELLBARKEIT (bitte mit neuer Anschrift) RETOURNIEREN!

**Österreichs Fischerei
A-5310 Mondsee, Scharfling 18**

**P.b.b. Verlagspostamt 5340 St. Gilgen
Erscheinungsort St. Gilgen**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 278-280](#)